

FSR-Kom-Protokoll

Datum: 6. Februar 2013
Sitzungsbeginn: 18.10 Uhr
Sitzungsende: 19.50 Uhr
Sitzungsort: Seminarraum 307, Carl-Zeiss-Straße 3
Sitzungsleitung: Annie Srowig (FSR Psychologie)
Protokoll: Christopher Johné (FSR Chemie)

anwesende Delegierte

- Nico Dunger (FSR Biologie/ Biochemie)
- Christopher Johné¹, Vivian Stefanow (FSR Chemie)
- Nicole Kuhn (FSR Erziehungswissenschaft)
- Martin van Elten (FSR Geographie)
- Dominik Trinke (FSR Geowissenschaften)
- Ramon Schroeder (FSR Germanistik)
- Joachim Gutmann (FSR Geschichte)
- Johannes Ballmann (FSR Informatik)
- Markus Menzel (FSR Jura)
- Carolin Bothfeld, Max Pommer (FSR Kunstgeschichte)
- Jacob Fritsche, Sebastian Uschmann (FSR Mathematik/ Wirtschaftsmathematik)
- Georg Harfensteller, Steven Hartung (FSR Philosophie)
- Amadeus Müller (FSR Physik/ Materialwissenschaft)
- Torsten Ivens (FSR Politikwissenschaft)
- Annie Srowig¹ FSR Psychologie
- Friederike Hütter (FSR Romanistik)
- Thomas Kämpfe (FSR Soziologie)
- Stephan Rönsch (FSR Theologie)
- Natalie Niedoba (FSR Volkskunde/ Kulturgeschichte)
- Oliver Schneider (FSR Wirtschaftswissenschaften)

Gäste

- Clemens Beck (FSR Geschichte)
- Lukas Fritsch (FSR Geschichte)
- Friederike Scheller (FSR Soziologie)
- Theresa Truckenbrodt (StuRa-Referat für Lehrämter)
- Christina Wendt (Bibliotheksausschuss des Senats)

¹ StuRa-Referat für Inneres

Gleichstellungsklausel:

Alle Status- und Funktionsbezeichnungen gelten unabhängig vom generischen Feminin für alle sexuellen Identitäten.

Tagesordnung

- **TOP 0:** *Protokollkontrolle / Konstatierung der Beschlussfähigkeit*
- **TOP 1:** *Metakommunikation StuRa*
- **TOP 2:** *Berichte aus den Fachschaften / StuRa*
- **TOP 3:** *Bericht aus dem Bibliotheksausschuss*
- **TOP 4:** *Finanzanträge*
- **TOP 5:** *Sonstiges*

TOP 0: Protokollkontrolle / Konstatierung der Beschlussfähigkeit

- Es sind Delegierte von 20 Fachschaftsräten anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit festgestellt.
- Laut Geschäftsordnung (§ 6 Abs. 1) müssen mehr als 50 % der dem StuRa angezeigten Delegierten anwesend sein.
- Annie weist darauf hin, dass die Protokolle offensichtlich nicht gegengelesen werden. Um Unrichtiges zu identifizieren, wären Hinweise gut. Sie bittet darum, dies in Zukunft zu ändern.

Friedolin-Beschwerdekatalog

- Es wurde bereits mehrfach erbeten, dass bekannte Probleme mit Friedolin an Annie gesendet werden, bisher ist kein Feedback eingegangen.

Hygieneschulungen

- Steven wird bis zur nächsten Sitzung beim Gesundheitsamt nachfragen, ob die Terminvorschläge aus der letzten Sitzung machbar sind.

TOP 1: Metakommunikation StuRa

- Annie führt in den Punkt ein und erklärt kurz, dass durch die letzte Ausgabe des Akrützel, in der Kritik am StuRa geübt wurde, emotionale interne Debatten aufgekommen sind. Es soll nun diskutiert werden, wie sich die FSRe dazu positionieren.
- Steven erläutert, dass es nicht FSR-Sache sei, den Umgang mit dem Akrützel zu thematisieren. Es soll über die Stimmung in den FSREN zum allgemeinen Umgang des StuRa mit den FSREN und anderen Öffentlichkeiten gesprochen werden. Er führt beispielhaft an, dass sowohl in der Art der Debatte um die Änderung der Finanzordnung als auch in der Reaktion des StuRa sowie des Vorstandes auf den offenen Brief des FSR Philosophie sehr fragwürdiges Verhalten zutage tritt. Er sieht darin den Aufbau eines Verhältnisses des StuRa von oben herab zu anderen Strukturen.

Ziel der Debatte sollte nun sein, konstruktiv auf den StuRa einzuwirken und nicht durch Protesthaltung wieder abzuprallen. Er weist außerdem darauf hin, dass eine Einladung an den StuRa zu dieser Debatte nicht angebracht wäre, da die FSR-Kom nicht die zuständige Stelle zur Lösung des Problems sei, her soll nur die FSR-interne Position vor-

besprochen werden.

- Oliver erklärt, dass der FSR Wirtschaftswissenschaften die Stellungnahme des FSR Philosophie unterstützt. Auch ihm gehe es nicht um eine Solidarisierung mit dem Akrützel, der Umgang des StuRa mit der Problematik ist allerdings kritikwürdig. Er spricht sich für ein gemeinsames Vorgehen aller FSR, es solle hier nicht von jedem FSR einzeln eine Stellungnahme geben.
- Torsten teilt mit, dass auch der FSR Politikwissenschaft hinter der Stellungnahme stehe. Gerade der Umgang des StuRa mit externen Antragstellerinnen, die ihre Projekte durch den StuRa gefördert wissen wollen, sei unangemessen, da teilweise Hürden aufgebaut würden, die sich kaum nehmen ließen, woran manche Projekte scheitern. Es sollte nun ein gemeinsamer Ansatz gefunden und daraus resultierend eine Mediation mit dem StuRa und Teilen der FSR-Kom in Angriff genommen werden.
- Joachim kann nur für einen Teil des FSR Geschichte sprechen, da auf der letzten Sitzung ein großer Teil der Mitglieder fehlte. Dieser möchte bewusst keine Stellung zur Problematik beziehen, die Finanzverantwortlichen hingegen haben betont, dass sie die Kommunikationsdefizite in ihrer Arbeit immer wieder zu spüren bekommen.
- Annie weist auf eine vom FSR Psychologie initiierte Debatte zur Metakommunikation im StuRa vor einem halben Jahr hin. Damals wurde konstruktive Kritik an der Sitzungskommunikation formuliert und Optimierungsvorschläge vorgebracht. Die Resonanz darauf war verhalten, an der Diskussion haben nur dieselben Menschen wie immer teilgenommen, auch die Sitzungsteilnahme war mäßig. Eine weitere Befassung mit der Kommunikation gab es leider nicht. Sie fügt hinzu, dass der FSR die bisher vorgebrachten Meinungen zum Brief des FSR Philosophie teilt.
- Jacob weist auf die Problematik hin, dass sich viele Studierende in den StuRa wählen lassen, dann aber nicht zu den Sitzungen erscheinen. Er kritisiert außerdem das Verhalten der StuRa-Mitglieder auf den Sitzungen, da diese sich anscheinend lieber mit ihren Notebooks als mit den Anträgen befassen. Außerdem sieht er ein Problem darin, dass es jedes Jahr nach der Wahl einen neuen StuRa und damit einen neuen Vorstand gibt, womit die Unstimmigkeiten immer wieder aufkommen.
Kritisch sieht er auch, dass der Vorstand auf Anfragen nicht antwortet. So habe der FSR Mathematik zum Jahresende einen Kontoauszug erfragt und dann darum gebeten, dass allen FSRen die entsprechenden Kontoauszüge für die Erstellung des Jahresabschlusses zugesandt werden, was erst nach mehrmaligen Hinweisen geschehen ist. Der Vorstand müsse auf die Erfüllung seiner Aufgaben hingewiesen werden.
- Christopher berichtet, dass der FSR Chemie über den Brief des FSR Philosophie diskutiert habe. Die angesprochene Kritik werde geteilt, die Reaktion von Johannes Struzek wurde als unangemessen, aber auch einschüchternd wahrgenommen. Eine offene Zustimmung wurde bisher noch nicht forciert, da beim aktuellen Verhalten des StuRa Repressionen als Reaktion denkbar wären.
- Torsten geht aufgrund der bisherigen Meinungen davon aus, dass die Masse der FSR die Kritik teilt, nun sei die Frage, wie vorgegangen werden soll.
- Steven kritisiert, dass der StuRa die vom Akrützel geübte Kritik – auch wenn diese sehr schlecht verpackt war – gar nicht annimmt. Ihm stößt auch die zunehmende Bürokratisierung des StuRa negativ auf. Die unangemessene Reaktion seitens Johannes zeugt von

den Problemen, die bei einigen Personen im StuRa Habitus sind, ein solches Verhalten sei nicht tragbar, merkt er an. Gerade der Vorstand, so sagt er, hat die Aufgabe deeskalierend zu wirken und die Fakten differenziert zu prüfen, statt die Situation weiter anzuheizen.

- Georg möchte noch einmal darauf hinweisen, dass das Akrützel in dieser Debatte außen vor bleiben sollte, der Umgang des StuRa mit den FSRen sollte thematisiert und dann auch mit dem StuRa kommuniziert werden. Wenn der StuRa einen entsprechenden Umgang mit sich selbst pflegt, so ist dies seine Sache, aber Externe sollten nicht wie Lakaien behandelt werden.
- Torsten fragt, wie entsprechender Druck auf den StuRa ausgeübt werden kann, damit dieser sich mit der Kritik auseinandersetzt. Entgegengesetzt habe der StuRa das Druckmittel der Streichung von Finanzen.
- Christopher erklärt, dass der StuRa Gelder nicht ohne weiteres Streichen kann. Dazu müsse die Finanzordnung geändert und diese Änderung durch den Rektor genehmigt werden. Er möchte jedoch dazu anhalten, Kritik zunächst verhalten vorzubringen, da in Kürze endlich die Satzungsänderung zur FSR-Kom im StuRa behandelt werden soll. Zu harsche Kritik könnte sich hier negativ auf das gewünschte Abstimmungsergebnis auswirken.
- Oliver bemerkt, dass behutsames Vorgehen auch um der Debatte Willen angebracht sei.
- Joachim bekräftigt, dass zuerst klärende Gespräche geführt werden sollen, bevor auch der äußere Eindruck eines Krieges entsteht.
- Nico erklärt, dass die einzigen Probleme, die der FSR Bio bisher mit dem StuRa hatte, rein finanzieller Natur waren. Bisher habe der FSR die Politik verfolgt, sich aus dem StuRa herauszuhalten. Größere Probleme kamen erst mit der angedachten Änderung der Finanzordnung auf. Dabei wurde ähnliches wie das bereits angemerkte festgestellt, was vorher jedoch gar nicht wahrgenommen wurde.
- Max stellt in Frage, ob es sinnvoll sei, erst Gespräche zu führen. Auf sachliche Anmerkungen wurde in jüngster Vergangenheit mit der Androhung von Rechtsschritten reagiert, es ist daher auch fraglich, ob sachliche Gespräche fruchtbringend sein werden. Um von einer Mediation in die nächste zu stürzen, ist der Energieaufwand einfach zu groß. Auch wenn kurzfristige Erfolge durch ein Zugehen auf den StuRa erreicht werden könnten, so wäre es denkbar, dass langfristige Erfolge ausbleiben. *„Wir reichen Euch die Hand!“ – „Okay, aber beim nächsten Mal zeigen wir Euch trotzdem an!“*
- Steven möchte ein Meinungsbild anregen, ob Handlungen nötig sind, unabhängig davon, wie diese aussehen mögen. Er glaubt nicht, dass es momentan Möglichkeiten gibt, Druck auf den StuRa aufzubauen. Er fragt jedoch, ob es langfristig möglich sei, die FSR-Kom als eine Art Kontrollgremium zum StuRa, ähnlich dem Bundesrat zum Bundestag, anzulegen und Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen.
Er merkt außerdem an, dass es nichts bringt, nur über den StuRa zu schimpfen, vielmehr sei es sinnvoll, dass entsprechend motivierte Menschen zur Wahl antreten und die Arbeitsattitüde der FSRe in den StuRa tragen.
- Christopher erklärt zu Stevens Frage, dass die Rolle der FSR-Kom durch die Satzung festgelegt werden kann. Änderungen der Satzung kann allerdings nur der StuRa vornehmen, weshalb nicht mit einer solchen Funktion für die FSR-Kom zu rechnen sei.

Auch Urabstimmungsbeschlüsse müssen nochmals den StuRa passieren, wenngleich sie bindenden Charakter haben.

- Annie fasst zusammen:
 - Die angesprochenen Maßnahmen würden eher langfristige Wirkung erzielen, es sei jedoch eine kurzfristige Lösung vonnöten.
 - Die FSRe sind durch die finanzielle Abhängigkeit dem StuRa gegenüber in einer ungünstigeren Position.
 - Es soll ein Meinungsbild eingeholt werden, ob und welche Handlungen zur Änderung der Situation unternommen werden sollen. Dafür sollen Meinungen von möglichst vielen FSRen eingeholt werden. Anschließend müsste geprüft werden, ob ein Arbeitskreis zur Ausarbeitung der Maßnahmen sinnvoll sei. Bei Klarheit über den zu gehenden Weg müsse ein Gespräch mit dem StuRa gesucht werden.

Sie bittet darum, Stellungnahmen aller FSRe zu ihrer Beziehung zum StuRa an sie zu übersenden. Die Länge ist dabei nicht entscheidend, wichtig ist, dass sich möglichst viele FSRe zurückmelden. Es sollte auch erwähnt werden, ob eine Mitarbeit im angedachten Arbeitskreis gewünscht ist. Eine Zusammenfassung wird sie dann in den nächsten Wochen herumschicken.

TOP 2: Berichte aus den Fachschaften / StuRa

In der Anwesenheitsliste aufgeführte, hier jedoch nicht erwähnte Fachschaften waren bei diesem Tagesordnungspunkt nicht mehr anwesend oder hatten nichts zu berichten.

- Theresa berichtet, dass das Lehramtsreferat in die Organisation eines Symposiums des TMBWK zur Lehramtsstudienmodellen in Thüringen eingebunden ist. Außerdem ist eine Zukunftswerkstatt geplant, in der Vorschläge zum Lehramtsstudium in Jena erarbeitet werden sollen.
- Joachim weist auf die Werbeplakate für die Veranstaltung des Rektorats zu den Ziel- und Leistungsvereinbarungen² hin.

Außerdem bittet er darum, dass die Fachschaftsräte der Philosophischen Fakultät Vertreterinnen zur AG *Qualitätsentwicklung in der Lehre* des Prorektorats für Lehre und Struktur entsenden.

Er berichtet, dass der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät einen Antrag auf Neubesetzung des Lehrstuhls für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts abgelehnt hat, da das Dekanat Bedenken zum Erfolg des Antrages im Haushaltsausschuss des Senats hat.

- Christopher berichtet, dass den Fakultätsratsmitgliedern der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät am letzten Freitag ein Antrag auf Auflösung des Instituts für Technische Chemie und Umweltchemie in der heutigen Fakultätsratssitzung zugestellt wurde. Anscheinend will das Rektorat in Zusammenarbeit mit dem Dekanat die Gelegenheit, dass die beiden Professuren im Institut derzeit unbesetzt sind (Verfahren laufen), nutzen. Die Professuren sollten entweder dem Institut für Organische Chemie und Makromolekulare Chemie oder dem in Gründung befindlichen Institut für Materialforschung, welches eine Zusammenführung der Institute für Glaschemie (CGF) so-

² Freitag, 15. Februar 2013, 14.00 Uhr, Aula Universitätshauptgebäude

wie Materialwissenschaft und Werkstofftechnologie (PAF) sein soll, zugeordnet werden. Nach Widerstand der Mitarbeiterinnen des Instituts wurde zunächst eine Arbeitsgruppe gegründet, die mögliche Alternativen ausarbeiten soll. Studentische Beteiligung wurde vom Prodekan verweigert, da es sich um strukturelle Maßnahmen handele, die keinen Einfluss auf die Lehre hätten.

- Aus dem FSR Physik/ Materialwissenschaft gibt es keine Neuigkeiten, Amadeus möchte jedoch dazu anregen, dass die FSRe den StuRa in ihren Newslettern bewerben. Mitarbeit entsteht oft aus positiver Assoziation heraus, hier sollte entsprechender Einfluss genommen werden.
- Stephan berichtet, dass der FSR Theologie über die Semesterferien seine Studieneinführungstage für das Sommersemester planen wird. Außerdem wird über die Fakultät eine Fahrt zum Deutschen Evangelischen Kirchentag geplant.
- Steven berichtet, dass der Verband der Filmverleiher von einer Klage gegen die Studierendenschaft absieht. Er möchte noch einmal auf das gemeinsam mit dem Hörsaalkino geplante Seminar zum Thema Filmvorführungen im kommenden Semester hinweisen. Hier soll auch geklärt werden, inwiefern weiterhin kostenfreie Filmvorführungen möglich sind.

Er berichtet weiterhin, dass derzeit der Hochschulinformationstag gemeinsam mit dem Institut geplant wird.

Außerdem erklärt er, dass seitens einiger Studierender des Faches Interkulturelle Wirtschaftskommunikation die Gründung einer eigenen Fachschaft erwogen wird. Bisher gehören diese Studierenden zur Fachschaft Philosophie. Der FSR begrüßt diese Bestrebungen, da er sich nicht in der Lage sieht, die betreffenden Studierenden adäquat zu vertreten.

Christopher ergänzt, dass entsprechende Bestrebungen seit drei Jahren im Jahrestakt aufkommen, nach Erläuterung des recht komplizierten Weges zur Gründung einer eigenen Fachschaft dann aber im Sande verlaufen.

Steven weist auf die Gründung einer *Philo-Kom* hin, in der die Fachschaftsräte der Philosophischen Fakultät gemeinsam an der Fakultät wirken wollen.

- Aus dem FSR Germanistik gibt es keine Neuigkeiten, Ramon bittet jedoch darum, dass das Plakat zur ZLV-Veranstaltung auch digital an die FSRe versandt wird.
- Annie berichtet, dass zur Sicherung der Lehre im Ergänzungsfach Psychologie eine Vertretungsprofessur organisiert wurde, es soll nun der Antrag auf Verlängerung der Stelle für ein Jahr gestellt werden. Hierbei ist jedoch unklar, wie die Universitätsleitung darauf reagiert. Falls die Verlängerung ausbleibt, müssen entweder die Studierendenzahlen reduziert oder das Ergänzungsfach vollständig gestrichen werden. Auf Nachfrage, warum nur eine Verlängerung um ein Jahr angedacht ist, erklärt sie, dass die betreffende Person nur für diesen Zeitraum Interesse hat.
- Christopher berichtet aus dem StuRa:
 - über die letzte Akrützel Ausgabe, die von vielen StuRa-Mitgliedern sehr kritisch gesehen wird, weshalb auch ein Antrag auf Aussetzung der Förderung gestellt wurde
 - über die Wahl einer neuen Umweltreferentin (Karen Hamann)
 - über den beschlossenen Beitritt zum Flüchtlingshilfverein Refugio mit 750 EUR Jahresbeitrag (500 EUR aus dem Haushaltstitel des Referates für Menschenrechte), so-

- bald der Haushalt genehmigt ist
- darüber, dass der Verantwortliche die Veröffentlichung des Tätigkeitsberichtes zur Rechenschaftslegung des StuRa (§ 8, Abs. 1 Nr. 10 Satzung) mit Termin 30. Juni 2012 wegen mangelnder Zuarbeit verworfen hat
 - über die Wahl einer neuen Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Pauline Fröbel, ebenfalls im FSR VKKG)
 - über die Annahme eines Forderungskataloges ostdeutscher Studierendenvertretungen an die ostdeutschen Studierendenwerke, in dem der Bezug von mehr ökologischen Lebensmitteln gefordert wird; die ostdeutschen Studierendenwerke kaufen ihre Lebensmittel aus ökonomischen Gründen in einer Einkaufskooperative gemeinsam ein; das Studentenwerk Thüringen habe dieses Vorgehen im Mensaausschuss implizit gefordert
 - darüber, dass der Vertrag über die neue Homepage des StuRa aufgelöst wurde, da sie nicht den Anforderungen entsprach; aktuell gibt es eine verbesserte, provisorische (von Hand programmierte) Homepage
 - über die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen Stadt, FSU, EAH, Studentenwerk, StuRa FSU und StuRa EAH zum Haus auf der Mauer, womit die seit 1,5 Jahren nach Auslaufen des letzten Vertrages unbesetzte Kontakt- und Koordinierungsstelle des Internationalen Centrums wiederbesetzt werden kann
 - über Solidaritätsbekundungen mit Studierenden an der TU Dresden (Nötigung zur Räumung eines seit dem Bildungsstreik 2009 besetzten und als studentischer Freiraum genutzten Hörsaals) und der FU Berlin (polizeilicher Ausschluss der studentischen Öffentlichkeit bei einer öffentlichen Senatssitzung)
 - die Finanzierung eines Busses zur Demonstration gegen einen Naziaufmarsch am 5. März 2013 in Chemnitz (Finanzierung über Landesmittel wird geprüft)
 - die Benennung von zwei Personen für den normalerweise fünfköpfigen Wahlvorstand (Christopher Johnne, Daniel Münch); eine dritte Bewerbung liegt vor, die Person wurde jedoch nicht zur StuRa-Sitzung eingeladen
 - Annie und Christopher berichten vom letzten Treffen des Referats für Inneres:
 - über die Auflösung der AG Bibliothek des StuRa nach weitgehender Erfüllung der ihr gestellten Aufgaben
 - über die Planung zur Änderung der Finanzordnung im Bezug auf die Rücklagenproblematik; eine Datenanalyse soll zur Erfassung des Problems durchgeführt, anschließend eine Arbeitsgruppe mit den FSREN zur Lösung eingerichtet werden
 - über Ideen zur Feedbackgenerierung zum StuRa durch einen Kummerkasten sowie eine Postkartenaktion
 - über die Beantragung der Änderung von Satzung und Wahlordnung zur Einrichtung der FSR-Kom und die Ermöglichung von elektronischen Wahlen sowie der Finanzordnung zur Anpassung an großzügigere Regelungen in der ThürStudFVO
 - über die Mail des Wahlamtes zur Sitzzahl bei der FSR-Wahl; es wird betont, dass die Zahl der Sitze in der Fachschaftsordnung festgehalten sein sollte und daher nicht durch einfachen Beschluss geändert werden kann; Änderungen der Ordnungen sind, je nach bisheriger Bestimmung, teils nur durch Fachschaftsvollversammlung möglich; Amadeus weist darauf hin, dass der FSR Physik / Materialwissenschaft Erfah-

rung mit Vollversammlungen hat und diese gern teilt

- darüber, dass bis zum Sommersemester mit dem StuRa-Referat für Öffentlichkeitsarbeit ein Vorschlag für ein FSR-Kom-Logo erarbeitet werden soll

TOP 3: Bericht aus dem Bibliotheksausschuss

- Christina Wendt stellt sich als studentisches Mitglied des Senatsausschusses für Bibliotheksfragen vor, ihr Stellvertreter ist Marcel Eilenstein.
- Sie erklärt, dass laut Bibliotheksleitung bisher zu wenig Zusammenarbeit zwischen der ThULB und den Studierenden (in Form der FSRe) stattfinde. Am 7. Februar findet ein Gespräch zwischen ihr und der Bibliotheksleitung statt, in dem es um die Situation der studentischen Beschäftigten in der ThULB sowie die Öffnungszeiten gehen soll, dabei möchte sie auch auf die Zusammenarbeit mit den FSRe zu sprechen kommen.
- Sie bittet außerdem um die Verbreitung ihrer Mailadresse als Bibliotheksausschussmitglied an Studierende und andere FSRe, damit Kritik und Anregungen gesammelt werden können. Sie befinde sich in ständigem Dialog mit Frau Dr. Wefers und könne diese daher einfacher einbringen.
- Sie berichtet außerdem über Datenschutzprobleme bei der Erhebung von Nutzerinnen-daten, da nicht klar ist, ob Parameter für die Statistik abgefragt werden, welche nicht abgefragt werden dürfen.
- Auf die Anregung von Jacob, dass seines Wissens der Zugriff auf die eBooks des Springer-Verlages gekündigt wurde, dieser aber für viele sehr wichtig sei, führt sie aus, dass der Zugriff auf elektronische Medien nicht einzeln, sondern in Paketen bei den Verlagen erworben werde. Aktuell werden diese Nutzungsverträge nicht verlängert, da sie sehr teuer sind. Sie bittet um die Zusendung von Informationen, welche Literatur konkret benötigt wird und nicht mehr zugänglich ist, damit dies thematisiert werden kann.
- Annie formuliert einen Arbeitsauftrag an die FSRe, alle bekannten Probleme im Zusammenhang mit der Bibliothek zusammenzustellen und diese Liste an Christina zu übersenden.
- Die eMail-Adresse lautet: *stud.bibliotheksausschuss@stura.uni-jena.de*

TOP 4: Finanzanträge

Förderung des Lehramtsballes (Referat für Lehrämter)

- Theresa vom Referat für Lehrämter stellt das Projekt kurz vor. Da für Lehramtsstudierende keine feierliche Zeugnisübergabe, sondern nur ein einfaches Aushändigen im Landesprüfungsamt vorgesehen ist, soll ein Abschlussball mit würdiger Zeugnisausgabe am 6. Juni 2013 organisiert werden. Das Referat kann das Projekt nicht vollständig aus eigenen Mitteln stemmen und erbittet daher eine Teilfinanzierung durch die FSR-Kom, da viele Fachschaften auch Lehramtsstudierende vertreten.
- Ein weiterer Gedanke hinter dem Antrag ist das gemeinsame Verfolgen der Idee durch Referat und FSR-Kom, da der StuRa von Bällen allgemein nicht begeistert ist und so mehr als nur ein Referat beteiligt ist.
- eine Kostenaufstellung liegt vor.

- Steven weist auf das Procedere zur Antragstellung bei der FSR-Kom hin, dass ein Antrag grundsätzlich durch mindestens drei FSRe zu stellen sei. Christopher verweist darauf, dass diese Regel haugemacht ist und daher auch durch die FSR-Kom umgangen werden kann. Außerdem vertritt das Lehramtsreferat Studierende vieler Fachschaften, weshalb der Antrag zumindest behandelt werden sollte.
- Das Referat für Lehramter beantragt eine Förderung des Lehramtsballes über 500 Euro aus dem 30-Cent-Topf.
- Abstimmung: 16/0/0 (dafür/dagegen/Enthaltung)
- Der Antrag wurde damit angenommen.

Förderung eines Volleyballturnieres (FSRe Chemie, Physik/ Materialwissenschaft, Psychologie)

- Die Fachschaftsräte Physik/ Materialwissenschaft, Chemie und Psychologie wollen am 28. April 2013 ein Volleyballturnier im Sporthallenkomplex Lobeda West veranstalten. Es gab bereits einige dieser Turniere, sie wurden immer sehr gut von Angehörigen verschiedener, nicht nur der beteiligten, Fachschaften angenommen.
- Die Anmeldung erfolgt online über die Homepage des FSR Physik/ Materialwissenschaft, bei 12 Teams werden keine Anmeldungen mehr angenommen.
- eine Kostenaufstellung liegt vor.
- Die Fachschaftsräte Chemie, Physik/ Materialwissenschaft und Psychologie beantragen die Förderung eines Volleyballturnieres über 100 Euro aus dem 30-Cent-Topf.
- Abstimmung: 16/0/0 (dafür/dagegen/Enthaltung)
- Der Antrag wurde damit angenommen.

TOP 5: Sonstiges

- Annie weist auf die ausgeteilten Evaluationsbögen hin und bittet nochmals ausdrücklich darum, diese auszufüllen und dabei auch die Sitzungsbeteiligung anzugeben.
- Christopher ruft dazu auf, Studierende auf die Möglichkeit zur Bewerbung auf einen freien Posten im Wahlvorstand hinzuweisen. Der Wahlvorstand ist nötig, um die kommenden StuRa- und FSR-Wahlen durchzuführen. Wahlvorstandsmitglieder dürfen nicht bei der StuRa- und/ oder FSR-Wahl antreten.

nächste Sitzung:

SOMMERSEMESTER 2013

am 10. April 2013 um 18.00 Uhr (s. t.)

Raum wird noch bekanntgegeben